

GEROLD MILLER

Eröffnung am Samstag, dem 13. Mai 2023 um 11.30 Uhr
12. Mai - 23. Juni 2023

Der Berliner Künstler **GEROLD MILLER** (*1961 Altshausen, D) beschäftigt sich mit der Frage, wie man den klassischen Bereich der Malerei verlassen und die Bildfindung von den herkömmlichen Sehmustern befreien kann. Radikale Reduktion und monochrome Farbflächen sind seine Antwort. Mit minimalem Einsatz an Formen und Farben sind seine Objekte Bild und Skulptur zugleich. Frühe Objekte aus der Mitte der 1980er Jahre, *Anlagen* betitelt, veranschaulichten bereits seine Überlegungen zum Thema Werk, Fläche und Raum: Lackfarbe, über einen Stahlrahmen getropft, wies dem Raum als Teil des Kunstwerkes einen eigenen Stellenwert zu. Stahl und später Aluminium lösen die Leinwand als klassischen Bildträger ab. *Total Object 347* und *Total Object 354* stehen exemplarisch für diese Art der Bildfindung. Das größte Werk der Ausstellung, *Total Object 347*, besticht durch seine monochrome, kirschrote Lackierung und erinnert an die *Anlagen* der frühen Jahre: die weiße tragende Wand wird zum essenziellen Bestandteil des Artefakts.

GEROLD MILLER arbeitet kontinuierlich mit dem Mittel der Wiederholung. Nach der Formfindung variiert er diese, sei es in seiner Serie *Set*, sei es bei den *Instant Visions*, durch die Abwandlung von Farben und Größen. *Instant Vision 242* und *Instant Vision 244* unserer Ausstellung bestechen durch die Variation der Farben pink und rot in kühner Kombination mit silber. Fünf gleichgroße, mittelformatige *Sets* (666-670) erinnern an frühere Werke der Serie. Diese basierten auf einem äußerst präzisen und minimalistisch-reduzierten Kompositionsprinzip von sich überlagernden, rechteckigen Farbflächen. Nun sind die Rechtecke einem im Bildzentrum befindlichen Quadrat gewichen, welches von vielfärbigen Farbflächen umgeben ist. Die Monochromie der frühen *Sets* ist einer Polychromie gewichen, die die Stringenz der Formen aufweicht: von zyklam bis dottergelb reicht die Palette.

Sieben *Instant Visions* im kleinen Format (50 x 50 x 3,5 cm) bilden im ersten Stock der Galerie eine Ausstellung in der Ausstellung. **GEROLD MILLER** setzt sich in den formal reduzierten Werken aus Aluminium und Lack mit Fragen der Bildlichkeit im Zwischenbereich von Bild und Skulptur auseinander. „Er interessiert sich dabei für den sensiblen Grad, an dem sich Raum in Fläche verkehrt und Gegenständlichkeit zur Abstraktion wird“ (Friederike Nymphius).

Ungeachtet der Tatsache, dass die Fertigung der Kunstwerke einen hoch technisierten Prozess beinhaltet, um absolute Perfektion und Präzision zu erreichen, ist der schöpferische Akt des Künstlers ein traditioneller. Sein Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart ist bis heute spürbar. Ganz ohne technische Hilfsmittel zeichnet **GEROLD MILLER** mit der Hand, er fertigt Prototypen seiner Arbeiten an, überprüft die physische Präsenz seiner Farbauswahl in unterschiedlichen Lichtsituationen. Mit den neuen Werken beweist **GEROLD MILLER** einmal mehr, dass er mit seinem reduzierten Form- und Farbkanon immer wieder neue, herausragende Bildfindungen kreieren kann.

Salzburg, im April 2023

Katja Mittendorfer